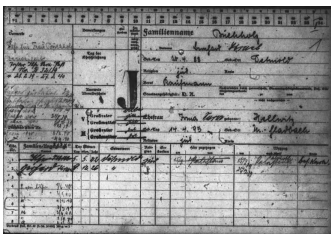


Bernhard und Irmgard Buchholz: Eine Familie wird auseinandergerissen

[Auf Karte anzeigen](#)**9. November 1938****Ritterstraße 75, 33602 Bielefeld**

Meldekarte von Bernhard
Buchholz. Stadtarchiv Bielefeld,
Bestand
104,3/Einwohnermeldeamt, Nr.
18.

In der Pogromnacht am 9. November 1938 brannten an vielen Orten des Deutschen Reichs die Synagogen und jüdische Geschäfte wurden zerstört, geplündert und verwüstet. Das geschah auch bei der Firma für Lederwaren Gottlieb Vogt in der Ritterstraße 75 in Bielefeld. Bernhard Buchholz betrieb sie zusammen mit seiner Frau Irmgard Buchholz, geb. Hellwitz. Beide waren 1933 aus Detmold kommend in Bielefeld ansässig geworden – vermutlich war er nach Bielefeld geschickt worden, um die dortige Filiale der Fa. Gottlieb Vogt aufzubauen und zu betreiben. Zusammen hatten sie zwei Kinder, Ilse (geb. 1922) und Gerhard (geb. 1926).

Auch seit der „Machtergreifung“ 1933 gab es immer wieder Boykott-Aktionen gegen jüdische Geschäfte. Viele Jüdinnen und Juden in Deutschland hofften zu diesem Zeitpunkt noch, dass ihnen eine Auswanderung das Leben retten würde – so emigrierte die erst 16-jährige Ilse nach Palästina. Der Plan war, dass die gesamte Familie nachkommen sollte. Am 28. August 1939 schrieb Gerhard Buchholz an seine Tochter in Jerusalem:

„Mein lieber Ilsepatz! [...] Hoffentlich ist dieser Brief nicht lange unterwegs. Nachricht wirst Du von uns bekommen, aufregen brauchst Du Dich nicht. Es geht der Familie gut. Bist du noch immer draußen tätig? Beim Siedeln musst uns evtl. dann noch tüchtig anlernen. Recht viele Grüße und Küsse, Dein Vater“.

„Jahrelang dachte ich darüber nach, wie fühlten sich meine Eltern, fast fünf Jahre bis zum Kriegsende. Sie, die nie jemandem Leid antaten. Wie überlebten sie, bevor und nachdem sie mit Gewalt getrennt wurden? Litten Kälte, Hunger, Leid – alles Fragen, die uns 50 Jahre nie verlassen haben“

(Gerhard Buchholz im Jahr 2002, aus Decker, Heimweh 2007, S. 195, 200)

Die Situation wurde immer schlimmer. Weniger als ein Jahr nach dem Pogrom, im September 1939, musste die Familie ihre Wohnung in der Stapenhorststraße verlassen und in das „Judenhaus“ in der Ritterstraße 57 ziehen – nur wenige Meter von ihrem alten Geschäft entfernt. Es gelang noch, den dreizehnjährigen Gerhard zu seiner Schwester nach Israel zu schicken – den Eltern glückte eine Ausreise nicht. Im Dezember 1941 wurden beide gemeinsam mit den anderen Bielefelder Jüdinnen und Juden nach Riga deportiert. Irmgard starb am 9. Oktober 1944 im Konzentrationslager Stutthof bei Danzig, Bernhard am 26. Dezember 1944 im KZ Buchenwald. Ihre Kinder Irma und Gerhard überlebten den Krieg in Israel.

Spur aufgenommen und Recherche

David Hecken

[Landesarchiv Nordrhein Westfalen – Abteilung OWL](#)

Literatur

- ▶ Decker, Brigitte (Hrsg.), Heimweh nach Bielefeld? Vertrieben oder deportiert: Kinder aus jüdischen Familien erinnern sich (Bielefelder Beiträge zur Stadt- und Regionalgeschichte 22), Bielefeld 2007.
- ▶ Minninger, Monika / Meynert, Joachim / Schäffer, Friedhelm (Hrsg.), Antisemitisch Verfolgte registriert in Bielefeld 1933-45. Eine Dokumentation jüdischer Einzelschicksale (Bielefelder Beiträge zur Stadt- und Regionalgeschichte 4), Bielefeld 1985.
- ▶ Minninger, Monika / Stüber, Anke / Klussmann, Rita (Hrsg.), Einwohner, Bürger, Entrechtete – Sieben Jahrhunderte jüdisches Leben im Raum Bielefeld (Bielefelder Beiträge zur Stadt- und Regionalgeschichte 6), Bielefeld 1988.
- ▶ Niemann, Ursula, Liste der um 1933 in Bielefeld ansässig gewesenen Juden und ihre Schicksale sowie ein Überblick über die Geschichte der jüdischen Gemeinde in Bielefeld, Bielefeld 1972.

Quellen

- ▶ Adressbücher der Stadt Bielefeld 1933 und 1938.
- ▶ Stadtarchiv Bielefeld, Bestand 104,1/Ordnungsamt, Nr. 1181.
- ▶ Stadtarchiv Bielefeld, Bestand 104,3/Einwohnermeldeamt, Nr. 18: Meldekartei Bielefeld-Mitte, 1920-1958.

Weiterführende Beiträge

- ▶ [Deportation von Jüdinnen und Juden nach Riga](#)
Am 13. Dezember 1941 gegen 15:00 Uhr erfolgte die erste von insgesamt acht Deportationen aus Bielefeld. Das Ziel war Riga im baltischen Lettland. Der Zug der dritten Klasse startete in Münster, verließ am 13. Dezember 1941 um 10:00 Uhr Osnabrück...

Weiterführende Links

- ▶ [Wagner, Bernd J. \(2008\), 9. November 1938: Die Pogromnacht in Bielefeld, Historischer RückKlick Bielefeld](#)
- ▶ [Buchholz, Bernhard - Bundesarchiv, Gedenkbuch Opfer der Verfolgung der Juden unter der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft in Deutschland 1933 - 1945](#)
- ▶ [Buchholz, Irmgard - Bundesarchiv, Gedenkbuch Opfer der Verfolgung der Juden unter der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft in Deutschland 1933 - 1945](#)

Kommentieren Sie den Beitrag

Ihre E-Mail-Adresse wird nicht veröffentlicht. Erforderliche Felder sind markiert **

Kommentar

Name*

Email*

Website

Meinen Namen, meine E-Mail-Adresse und meine Website in diesem Browser speichern, bis ich wieder kommentiere.

Kommentar abschicken